

Aktionsplan 2030 – Wir nehmen unsere Energiezukunft in die Hand!

Stellen Sie sich eine Schweiz vor, in der Energie dort produziert wird, wo sie gebraucht wird: dezentral, erneuerbar und für alle zugänglich. In der Gebäude Kraftwerke sind. In der die Energieversorgung viel weniger von geopolitischen Entwicklungen abhängig ist, da sie von einer unerschöpflichen Energiequelle über unseren Köpfen kommt.

Mit dem Aktionsplan 2030 zeigt die Schweizer Solarbranche, wie sie Verantwortung übernimmt: lösungsorientiert und im Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Für eine Schweiz, in der 100 % der Energie aus erneuerbaren Quellen stammt.



1. Der Moment ist da: **Die Technik steht bereit – nutzen wir sie**

Noch nie war die Technik so weit, der Rückhalt so gross, die Notwendigkeit so klar. Der nächste Sprung ist machbar. Jetzt braucht es politische Entscheide, die den Ausbau ermöglichen statt behindern: Einfache Verfahren, beschleunigte Bewilligungen, bessere Rahmenbedingungen. Dabei muss der Kurs in Richtung Vollversorgung mit erneuerbaren Energien beibehalten werden, wie er vom Volk beschlossen wurde.



2. Rückgrat für die ganzjährige Versorgung: **Solarenergie mit Wind- und Wasserkraft sind das Dreamteam für die Schweizer Energieversorgung**

Mit smarten Netzen, saisonalen Speichern und der intelligenten Kombination mit der bewährten Wasserkraft sowie dem Ausbau von Windenergie wird aus Solarstrom ein Ganzjahresmodell für Versorgungssicherheit: schweizerisch, stabil, souverän. Die Schweiz muss die Winterproduktion gezielt fördern, den Solarexpress weiterführen und Speicher wirtschaftlich attraktiv machen.



3. Lokal produzieren – lokal verbrauchen: **Solarenergie wird vor Ort produziert, verbrauchen wir sie auch dort**

Ob Gemeinde, Quartier oder Genossenschaft: Wenn Strom dort verbraucht wird, wo er produziert wird, entstehen neue Formen von Mit-eigentum und Verantwortung. Dafür braucht es faire, kostentransparente und attraktive Modelle für lokale Elektrizitätsgemeinschaften. Das kann die Stromnetze entlasten und auch das Portemonnaie. Denn Photovoltaik ist heutzutage fast immer die günstigste Form der Stromerzeugung. Und: Wer lokal produziert, macht sich unabhängig von internationalen Energiemärkten und geopolitischen Spannungen.

Swissolar fordert konkret:

- > Strommarktmodell mit Planungssicherheit realisieren
- > Gebäudeprogramm weiterführen
- > Am beschlossenen Atomausstieg festhalten
- > Winterstromproduktion stärken
- > Einsatz saisonaler Speicher stärken
- > Bremsen für vZEV und LEG lösen



4. Flexible Produktion und Speicherlösungen statt überdimensionierter Netze: **Unser Netz kann mehr – machen wir es intelligent**

Die Flexibilität der Photovoltaik ist ein Vorteil: Sie lässt sich perfekt mit Speichern, Elektromobilität und dynamischen Tarifen kombinieren. Ein modernes Netz nutzt Solarstrom optimal und sorgt für Stabilität, selbst bei stark wachsender Produktion. Dazu braucht es Anpassungen am Marktdesign und die Bereitstellung standardisierter Daten.



5. Jede geeignete Fläche zählt: **Ein riesiges Potenzial ist vorhanden, schöpfen wir es aus**

Dächer, Fassaden, Infrastrukturen: Die Schweiz hat riesiges Potenzial für Solarenergie. 90 % der geeigneten Gebäudeflächen sind noch ungenutzt. Deshalb braucht es Massnahmen zur Nutzung der Potenziale bei Neubauten und Sanierungen, weniger Einschränkungen für Anlagen über landwirtschaftlichen Kulturen, sowie die systematische Erschliessung von Infrastrukturflächen. Zudem braucht es einen pragmatischeren Umgang mit Denkmal- und Ortsbildschutz.



6. Innovation und Wertschöpfung bleiben im Land: **Sonnenstrom ist ein Wirtschaftsfaktor – nutzen wir ihn**

Mit Innovation, Bildung und Forschung wächst eine neue Industrie – verankert in der Schweiz, mitten in der EU mit ihren ambitionierten Klimazielen. Um diese Position nicht zu verlieren, braucht es Investitionen in Ausbildung und Innovationsförderung sowie transparente und nachhaltige Lieferketten.



7. Solarbranche und Energieversorger kooperieren: **Gemeinsam packen wir die Energiewende an**

Mit einem Solarstromanteil von 14 % am Jahresverbrauch steht die Schweizer Solarbranche in der Mitverantwortung für die sichere Stromversorgung. Wir fordern deshalb den vollen Einbezug bei der Erarbeitung neuer Regularien der Energieversorger. Zudem braucht es eine Vereinheitlichung der Regelungen der über 620 Netzbetreiber.

Swissolar fordert konkret:

- > Gesetzliche Flexibilitätsinstrumente nutzen
- > Regelenenergiemarkt effizienter gestalten
- > Datenstandardisierung schaffen
- > Smarter und effizienter Netzausbau
- > Bürokratische Hürden abbauen
- > Solarpflicht mit Mass
- > Innovationsförderung beibehalten
- > Forschung stärken
- > Lieferketten nachhaltig und transparent gestalten
- > Solarbranche bei der Erarbeitung von Richtlinien einbeziehen
- > Vorschriften der Netzbetreiber vereinheitlichen

Die Zukunft ist solar: Verwirklichen wir das Potenzial!

